ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZBUND

ÖNB-KURIER

LANDESGRUPPE SALZBURG

A-5020 SALZBURG, ARENBERGSTR. 10 (74 3 71)

FOLGE 3/79

K 5

SIE FINDEN IN DIESER AUSGABE:

1) ÖNB - SALZBURG PACHTET KAPRUNER MOOR

2) GELUNGENE RETTUNGSAKTION FÜR DAS KRUMLTAL

3) SCHWERWIEGENDER ILLEGALER EINGRIFF AUF DEM HUNDSFELD IN OBERTAUERN

4) ZELTLAGER IN KOPPL

5) KRAFTWERKSPROJEKT "MITTLERE SALZACH" - SALZACHÖFEN

6) ALTPAPIERSAMMLUNG - ENERGIESPAREN

7) MEERESSTRÖMUNGEN ALS ENERGIEQUELLEN

8) 27.ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZTAG, GRAZ

19. bis 21. Oktober 1979
- Bauen in der Landschaft -
Exkursionen
Gratis - Sonderbus ab Salzburg

9) 2.KURS FÜR DIE NATURSCHUTZPRAXIS IN SALZBURG

2. bis 4. November 1979
Salzburg - Parsch, Heffterhof
- Aus dem Programm -

"Die Rolle des Raubwildes"
"Lebensraum der Libellen"
"Steuerpolitik fördert Energieverbrauch"
"Problematik von Schipisten"
"Biologischer Gartenbau"
"Biozid-Einsatz in Wald und Feld"
u.v.a.

10) WEITERE VERANSTALTUNGEN

11) Nachruf OSR Walter Tetsch

Wer den Mitgliedsbeitrag 1979 noch nicht einbezahlt hat, wird herzlich gebeten, dies ehestens nachzuholen. (Slbg.Sparkasse Kto. 6460)

Absender

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Landesredaktion Salzburg von Natur und Land, Arenbergstr. 10, 5020 Salzburg. Eigenvervielfältigung: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Dir. Hannes Maringer, Wolf-Dietrich-Weg 325, 5163 Mattsee.

ÖNB - SALZBURG PACHTET KAPRUNER MOOR

Der Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes Prof. Dr. Eberhard Stüber und Geschäftsführer Direktor Hannes Maringer unterzeichneten vor kurzem einen Vertrag, mit dem das ca. 10 ha große Kapruner Moor für 10 Jahre von der Landesgruppe Salzburg des ÖNB angepachtet wird.

Das Moor läßt sich in 3 Bereiche gliedern: Schilf-Flachmoor, Flachmoor-Übergangsmoor, Moorwäldchen

Das Moor geht auf die Verlandung eines späteiszeitlichen Sees zurück und zeichnet sich durch das Vorkommen einer Vielzahl naturwissenschaftlich wertvoller Besonderheiten aus.

Der Salzburger Botaniker Mathias Reiter weist auf den außergewöhnlichen Orchideenreichtum hin. Besonders auffallend ist auch das Auftreten seltener Arten fleischfressender Pflanzen und das häufige Vorkommen von Ringelnattern, Kreuzottern und Bergeidechsen.

Das Kapruner Moor ist ein weitgehend naturnahes Ökosystem, das seit geraumer Zeit land- und forstwirtschaftlich nur extensiv genützt wird.

Der Grundeigentümer Martin Buchner, Häuslgut in Kaprun, hätte rechtlich die Möglichkeit, das Gebiet mit Hilfe öffentlicher Mittel zu entwässern und einer intensiven Nutzung zuzuführen. Er hatte für das Anliegen des Österr. Naturschutzbundes Verständnis und verzichtete auf diese Möglichkeit. Seinem großen Entgegenkommen ist es zu danken, daß die Landesgruppe Salzburg des ÖNB das Moor anpachten konnte. Somit ist jede negative Veränderung in diesem wertvollen Moorgebiet ausgeschlossen. Die hiefür nötigen Mittel werden vom ÖNB im Rahmen der Aktion "Patenschaft" aufgebracht.

Alle jährlich nötigen Pflegemaßnahmen werden von der Österr. Naturschutzju gend Bruck a.d.Glckstr., Kaprun und Zell am See durchgeführt. Ohne diese Pflege, vor allem ohne Mahd mit bodenschonenden Geräten würde der Moorlandschaft bald der schützenswerte Charakter verlorengehen.

Mit dieser Landschaftspflegemaßnahme des aktiven Naturschutzes ist neuerlich ein Beweis erbracht, daß dem vereinsmäßigen Naturschutz mit seinen privatrechtlichen Möglichkeiten besondere Bedeutung zukommt.

GELUNGENE RETTUNGSAKTION FÜR DAS KRUMLTAL

Das Krumltal ist ein besonderes Juwel des Rauriser Tales. Deshalb war es Ende Juni auch Ziel einer Exkursion, die unser Präsident Prof. Stüber mit einer Gruppe von Salzburger Lehrern durchführte. Die Bestürzung der Exkursionsteilnehmer war groß, als sie im vorderen Talbereich eine 4 - 6 Meter breite Rohtrasse einer Erschließungsstraße mit riesigen Hangausschnitten und Landschaftswunden vorfanden. Die Befragung des Bewirtschafters der Bräualm ergab, daß es sich dabei um die im Bau befindliche Erschließungsstraße der Grieswiesalmgenossenschaft handelte. Eine sofort durchgeführte Presseaussendung und ein Schreiben an den zuständigen Landesrat Dipl.Ing.Anton Bonimaier erwirkten, daß dieser den Bau bis zu einer Begehung mit Mitgliedern des Österr. Naturschutzbundes und dem Naturschutzbeauftragten der Landesregierung einstellen ließ.

Diese Begehung, an der als Vertreter des Naturschutzbundes der Geschäftsführer der Landesgruppe Salzburg, Dir. Hannes Maringer, teilnahm, erbrachte folgendes Ergebnis:

1. Das noch nicht ausgeschobene Straßenstück wird neu trassiert und schonender in die Landschaft eingebunden, dabei wird auf bestehende Felsbildungen, auf den Baumbestand, auf Quellenaustritte u.ä. Rücksicht genommen. Sprengungen und Dammaufschüttungen werden auf ein Minimum reduziert.

2. Die Straße wird auf die gesamte Länge mit einer reduzierten Breite von 2,5 Metern errichtet. Der Teil, der breiter ausgeschoben worden ist, wird auf 2,5 Meter eingeengt, die angeschnittenen Hänge werden sorgfältig begrünt.

3. Die schwere Schubraupe wird sofort abgezogen und durch einen wendigen Bagger ersetzt, der u.a. Felsbrocken wesentlich gezielter verlagern kann.

4. Rutschhänge werden durch langfristige Maßnahmen saniert.

Der ÖNB tritt seit jeher für die Erhaltung der Almen im künftigen Nationalpark Hohe Tauern ein. Er verlangt jedoch, daß die für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung erforderlichen Zufahrtswege in enger Zusammenarbeit mit dem Naturschutz so landschaftsschonend als möglich errichtet werden.

Der im Falle Kruml für beide Seiten akzeptable Kompromiß gibt zu der Hoffnung Anlaß, daß man in Zukunft bei solchen Projekten von Anfang an einem Gespräch mit Vertretern des Naturschutzbundes nicht mehr aus dem Weg gehen wird.

Befremdend erscheint jedoch die Tatsache, daß gemäß den Bestimmungen des Gesetzes ein wohlsituierter bundesdeutscher Jagdherr, der die 980 ha große Wasserfallalm gekauft hat und mittlerweile österreichischer Staatsbürger geworden ist, aus Steuergeldern die gleiche anteilsmäßige Subvention erhält wie die förderungswürdigen Bauern des Krumltales.

Landesrat Dipl.Ing. Bonimaier antwortete in einem Schreiben auf eine diesbezügliche Anfrage, daß diese Subvention gemäß den einschlägigen Richtlinien gegeben wird, welche für die Förderung aus Bundes- und Landesmitteln maßgeblich sind. Die Förderung des gegenständlichen Bauvorhabens seitens der zuständigen Fachabteilung wurde völlig richtlinienkonform abgewickelt.

Angesichts der Tatsache, daß Salzburger Bergbauern und vermögende deutsche Jagdherren bei Subventionsansuchen gleich behandelt werden, sei hier der Vorschlag gemacht, daß diese Gesetze von den zuständigen Gremien neu überdacht werden.

SCHWERWIEGENDER ILLEGALER EINGRIFF AUF DEM HUNDSFELD IN OBERTAUERN

Seit der Entdeckung des Rotsternigen Blaukehlchens im Juni 1975 durch Frau Johanna Gressel ist das Hundsfeld in Obertauern zu einem Eldorado für Naturwissenschafter geworden. Genaue Untersuchungen erbrachten, daß das 50 ha große Areal eine Reihe botanischer und zoologischer Besonderheiten aufweist. Neben dem Rotsternigen Blaukehlchen, das heuer in neun Brutpaaren beobachtet werden konnte, kommen dort auch die Alpenkrähe, die Birkenmaus, Springfrösche und 360 Schmetterlingsarten vor, von denen 47 geschützt sind.

Leider konnten mit dem Bekanntwerden der naturwissenschaftlichen Besonderheiten die Schutzmaßnahmen nicht Schritt halten. Zwar hat das Amt der Salzburger Landesregierung im März 1979 jene 6,5 ha des Hundsfeldes angepachtet, die lt. Flächenwidmung für ein Sport- und Freizeitzentrum vorgesehen und bereits um 1 Million erworben worden waren, aber durch Baumaßnahmen in den letzten Jahren wurde das Gebiet bereits stark beeinträchtigt.

Negativer Höhepunkt dieser Eingriffe war nun Anfang August die widerrechtliche Anlage eines 300 - 400 m langen Weges quer durch das Hundsfeld. Diese Arbeiten wurden von den Skischulbesitzern Hans Koch und seinem Sohn Michael veranlaßt, die unter allen Umständen zwei Lifte errichten wollen. Aussagen von Herrn Hans Koch, daß ihm von Landeshauptmann Dr. Haslauer, von Landeshauptmannstellvertreter Dr. Hans Katschthaler und von der Abteilung VII der Landesregierung zugesagt worden wäre, er könne mit dem Liftbau noch heuer beginnen, wurden von den Politikern mit Empörung zurückgewiesen. Dr. Katschthaler hat jedoch Herrn Koch ein zügiges Behördenverfahren zugesagt. (Salzburger Nachrichten vom 8.8.1979)

Die beiden Liftprojekte wurden von der Naturschutzbehörde erster Instanz aus verständlichen Gründen bewilligt. Die Bewilligung ist jedoch nicht rechtskräftig, da der zuständige Naturschutzbeauftragte Einspruch dagegen erhoben hat, sodaß die Entscheidung in zweiter Instanz durch die Landesregierung gefällt wird.

Prof. Stüber richtete in diesem Zusammenhang heftige Vorwürfe gegen den Bezirkshauptmann von St. Johann, Herrn HR Dr. Josef Jury. Es erscheint unverständlich, daß ein Bezirkshauptmann den schützenswerten naturwissenschaftlichen Besonderheiten seines Verwaltungsbereiches so wenig Bedeutung beimißt.

Die Landesgruppe Salzburg des Österr. Naturschutzbundes stellte auf Grund eines einstimmigen Vorstandbeschlusses am 10.7.1979 den Antrag auf Unterschutzstellung des Hundsfeldes und forderte in einem Schreiben an LHStv. Katschthaler am 6.8.1979 für den widerrechtlich begonenen Wegbau die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes und die Einleitung eines Strafverfahrens.

In einem Antwortschreiben an den Österr. Naturschutzbund versichert der Landeshauptmann, daß er sich im Rahmen der ihm gegebenen Möglichkeiten dafür einsetzen werde, daß den Wünschen des Naturschutzbundes weitestgehend entsprochen wird. Auch Landesrat Dr. Sepp Baumgartner sagte zu, sich dafür einzusetzen, daß in dem betreffenden Gebiet dem Naturschutz entsprechende Rechte eingeräumt werden.

Inzwischen haben sich international anerkannte Wissenschafter und Institutionen für die Rettung des Hundsfeldes ausgesprochen, darunter Nobelpreisträger Univ. Prof. Dr. Konrad Lorenz und DDr. Bernhard Grzimek und der Bund für Naturschutz in Bayern.

ZELTLAGER IN KOPPL

Als Beitrag zum Jahr des Kindes und zum Weltumweltschutztag, der unter dem Motto stand "Umweltschutz und das Kind", veranstaltete die Österreichische Naturschutzjugend - Stadtgruppe Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Sozialkreis für Kinderbetreuung, ein Zeltlager in Koppl.

Zu diesem Zeltlager, das vom 14.6. bis 17.6. abgehalten wurde, waren 14 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren aus sozial schwächeren Familien von der ÖNJ - Salzburg eingeladen, und von drei ÖNJ - Jugendführern (kostenlos) betreut worden.

Weiters standen noch drei Studentinnen, die im Sozialkreis für Kinderbetreuung mitarbeiten, im Dienst der guten Sache.

Neben einigen naturkundlichen Wanderungen in der Umgebung von Koppl und lustigen Lagerspielen war auch ein Besuch im Haus der Natur auf dem Programm.

Diese Veranstaltung war für die Kinder ein nachhaltiges Erlebnis !

Die Leitung dieser Veranstaltung übernahmen Brigitte Pickerle (Sozialkreis für Kinderbetreuung) und Harald Holl (ÖNJ - Salzburg).

KRAFTWERKSPROJEKT "MITTLERE SALZACH" - SALZACHÖFEN

LR Dr. Baumgartner empfing am 5.9.1979 auf seiner "Wanderung entlang der Salzach " Vertreter des ÖNB im Gasthaus Paß Lueg zu einer längeren Aussprache. Die Quintessenz: Weder einer Trockenlegung noch einer zugestandenen Restwassermenge im Bereich der Klamm werde man zustimmen.

Schon bei Bekanntwerden der Verbauungspläne hatte sich der Österr. Naturschutzbund gegen die Nutzung der Salzachöfen ausgesprochen.

ALTPAPIERSAMMLUNG - ENERGIESPAREN

Im Jahre 1978 wurden österreichweit 40.ooo Tonnen Altpapier gesammelt: 5,5 kg pro Einwohner.
Salzburg steht mit 7,2 kg pro Einwohner an der Spitze, Steiermark ist mit 2,4 kg das Schlußlicht der Bundesländer.

Trotz der beachtlichen 40.000 Tonnen, die im vergangenen Jahr gesammelt wurden, mußten noch 150.000 Tonnen Altpapier importiert werden. Berechnungen haben ergeben, daß im österreichischen Hausmüll ungefähr 600.000 Tonnen Altpapier enthalten sind. Bei der Wiederverwertung von Altpapier werden bis zu 75 % Energie eingespart, was wohl eindrucksvoll die energiepolitische Bedeutung der Altpapiersammlung demonstriert.
(Quelle: AK - Panorama, Nr. 6/79)

MEERESSTRÖMUNGEN ALS ENERGIEQUELLEN

Die Warm-Kalt Wechsel der Meere beherbergen eine unerschöpfliche Energiequelle. Das erste Kleinkraftwerk soll noch heuer auf der Breite von Hawai oder Puerto Rico versenkt werden. Größere Installationen, die auch außerhalb der tropischen Meere funktionieren, werden folgen. Man schätzt, daß längs der Ostküste der Vereinigten Staaten allein der Golfstrom 180 Milliarden KWh erzeugen könnte. Diese Energiemenge ist das 75-fache des Energiebedarfes der USA im Jahre 1980.
(Quelle: Europarat-Nachrichten, Nr. 1-1979)

27. Österreichischer Naturschutztag in Graz

19. - 21.10.1979, Thaliakino, Opernring 5a

Thema: "Bauen in der Landschaft - ein aktuelles Problem des Schutzes und der Pflege der Landschaft"

Samstag, 20.10.: Eröffnung des Naturschutztages
Verleihung der Naturschutzpreise an:
Univ.Prof.Dr.Engelbert Broda, Dr. Jörg Mauthe, ORF-Team Graz.
Vortrag von Doz.Dr.Bernd Lötsch: "Regionales Bauen aus internationaler Sicht"
Vortrag von Dipl.Ing.Alfons Dworsky: "Architektur oder der Versuch menschliche Heimat zu schaffen"
Podiumsdiskussion zum Thema des Naturschutztages
Teilnehmer: HR Dr. Kurt Conrad, Salzburg, Arch. Dipl.Ing.Günther Domenig, Graz, Arch.Dipl.Ing. Michael Szyszkowitz, Graz, Univ.Doz.Dr.Bernd Lötsch, Wien, Journalist Dieter Wieland, München, Arch.Prof.Dipl.Ing.Gustav Peichl, Wien.

19.30 Uhr: Raiffeisenhof Graz-Wetzelsdorf:
Empfang der Teilnehmer des Naturschutztages durch Herrn Landeshauptmann Dr. Friedrich Niederl,
anschließend Steirischer Heimatabend mit Tanz.

Sonntag, 21.10.: Exkursionen

Exkursion 1: 2-tägige naturkundliche und kulturhistorische Exkursion in die West-, Süd- und Oststeiermark

Exkursion 2: Die Oststeirische Landschaft und ihre naturkundlichen Besonderheiten

Exkursion 3: Fahrt durch die weststeirische Hauslandschaft (mit Beispielen neuen und alten Bauens)

Exkursion 4: Halbtägige Exkursion zum Österreichischen Freilichtmuseum in Stübing.

Die Landesgruppe Salzburg des Österreichischen Naturschutzbundes führt einen Sonderbus für ihre Mitglieder nach Graz.
Abfahrt: 16.00 Uhr vom Autobusbahnhof am Südtiroler Platz.
Anmeldungen bitte an: Landesgruppe Salzburg des Österr. Naturschutzbundes, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Telefon: 062-22/74-3-71.

2. Kurs für die Naturschutzpraxis

Vom 2. bis 4. November 1979 veranstaltet der Österr. Naturschutzbund im Bildungszentrum der Land- und Forstwirtschaftskammer **Hefterhof**, Salzburg-Parsch, Maria-Cebotaristraße 5, den 2. Kurs für die Naturschutzpraxis.

Kurzer Programmabriß:

Freitag, 2.11.1979:

14.15 - 18.00 Uhr: Wolfgang Friedrich, Baden-Württemberg: "Neue Wege der Naturschutzarbeit"

Samstag, 3.11.1979:

9.00 Univ.Prof.Festetics: "Die Rolle von Raubwild in den natürlichen Ökosystemen"
Dipl.Biologe Bauer: "Biologie und Lebensraum der Libellen"
Ing.Günter Nöttling: "Tarif- und Steuerpolitik fördert Energieverbrauch"

14.00 Dr. W. Scherzinger: "Biologie und Schutzmöglichkeiten der Eulen"
Univ.Doz.Dr.Cernusca: "Problematik von Schipisten und die Notwendigkeit von Begrünungen"
Univ.Prof.Dr.Festetics: "Erfahrungen mit der Wiedereinbürgerung von Luchsen"
Herr Fritscher: "Biologischer Landbau - eine umwelt- und energiepolitische Alternative"

Sonntag, 4.11.1979:

9.00 Martin Ganitzer: "Biologischer Gartenbau - Tips eines Praktikers"
Univ.Prof.Dr.An der Lan: "Gefahren des Biozid-Einsatzes in Wald und Feld"
Mag. G. Pfitzner: "Nur ein Mühlbach ? Zur ökologischen Bewertung eines künstlichen Gewässers in der Großstadt".

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Unterkunftsmöglichkeiten im Hefterhof.

Anmeldungen bitte an: Österreichischer Naturschutzbund, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Telefon: 062-22/74-3-71.

Exkursion in den Nationalpark Bayrischer Wald

26. - 28.10.1979

Abfahrt: 7.00 Uhr vom Autobusparkplatz Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße

26.10.: Nationalpark Bayrischer Wald, Gehegebesichtigung; in großen Gehegen und Volieren sind einige charakteristische Vertreter der hier heimischen Tierwelt zu beobachten. 2 - 3 stündige Wanderung in der Felswanderzone. Urwaldartiges Waldgebiet mit großart'gen Felsgebilden und herrlichen Ausblicken. Höchster Punkt 1.011 Meter.

27.10.: Wanderung im Rachl-Urwald; Urwald-Lehrpfad am Rachl-See und Besteigung des Rachl (1453 m).

Bergschuhe, Feldstecher!

28.10.: Wanderungen im waldgeschichtlichen Wandergebiet. Hinweise auf Besiedlung des Bayrischen Waldes und die Geschichte der Waldbehandlung seit 1700, erläutert an erhalten gebliebenen Holzbringungsanlagen sowie Informationstafeln und Hinweisschildern; bis zu 4 stündige Wanderung; anschließend Rückfahrt nach Salzburg; Rückkunft ca. 18.00 Uhr.

Der Nationalpark Bayrischer Wald wurde am 7. Oktober 1970 gegründet und hat sich zu einem naturkundlichen Anziehungspunkt besonderer Art entwickelt. Die Exkursionen werden von Führern, die uns vom Nationalpark Bayrischer Wald zur Verfügung gestellt werden, durchgeführt.

Anmeldungen ab sofort an die Landesgruppe Salzburg des Österr. Naturschutzbundes, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Telefon 062-22/74-3-71.

Oberschulrat Walter Tetsch gestorben

Mit dem Heimgang von Walter Tetsch erleidet die Naturschutzbewegung im Lande Salzburg einen schweren Verlust.

Seit den Anfängen der Naturschutzjugend in den ersten 50-Jahren war Tetsch unermüdlich als Gruppenleiter und als Mitglied des Landesvorstandes der Österreichischen Naturschutzjugend und des Österreichischen Naturschutzbundes an vorderster Front tätig: sachlich, erfinderisch, ausdauernd, begeisternd, aber vor allem von einer tiefen und mitreißenden Liebe zur Schöfung und zur Heimat beseelt.

Die Spechtenschmiede in Koppl ist sichtbar der Ausdruck dieser Haltung. Mit Dank und Ehrfurcht gedenken stets alle seiner vielen Freunde und Bekannten seines Beispiels und seiner Kameradschaft.

Hannes Maringer

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde !

Der Name Kurt Tozzer ist Ihnen sicherlich allen ein Begriff. Hat er doch jahrelang in seinem TV-Magazin "Horizonte" kompromißlos alle jene Mißstände aufgezeigt, durch die aus Profitgier mächtiger Einzelinteressen das ökologische Gleichgewicht unserer Umwelt und damit die natürlichen Grundlagen des Lebens auf unserem Erdball gefährdet und außerdem die Schönheit unserer heimatlichen Landschaft sowie wertvolles Kulturgut vernichtet zu werden droht.

Kurt Tozzer gehört auch zu den wenigen ORF-Redakteuren, die den Mut hatten, klar und eindeutig und mit handfesten Argumenten gegen die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf und gegen andere Atomkraftwerke aufzutreten, wie es beispielsweise in seinem Beitrag "Atommüll" sehr wirkungsvoll geschehen ist.

Nun aber hat der Intendant In der Maur die Ablöse Tozzers verfügt, womit die wertvolle Horizonte-Reihe entweder gänzlich liquidiert oder ihres bisherigen Charakters beraubt werden soll.

Wir haben diesbezüglich viele empörte Schreiben und Anrufe von Mitgliedern und Nahestehenden erhalten. Befreundete Vereine in anderen Bundesländern haben bereits eine Unterschriftenaktion gegen die Ablöse Tozzers eingeleitet.

Auch wir wollen dabei nicht zurückstehen und ebenfalls alles versuchen, um zu verhindern, daß eine für den Natur- und Umweltschutz besonders wertvolle Sendereihe des TV verschwindet. Wir bitten Sie daher, auf dem Abschnitt mit Ihrer Unterschrift (mit gut leserlicher Angabe Ihres vollen Namens und der genauen Anschrift) gegen diese Maßnahme zu protestieren und für den Verbleib Tozzers und der Horizonte-Sendung einzutreten.

Schicken Sie uns daher bitte möglichst rasch diesen Abschnitt mit Ihrer Unterschrift sowie eventuell den Unterschriften einiger Gleichgesinnter an uns zurück. (Als Drucksache S 2,50)

An den
Öst. Naturschutzbund
Landesgruppe Salzburg
Arenbergstr. 10
5020 Salzburg

Zur Weiterleitung an den ORF Wien

Wir protestieren entschieden gegen die Absetzung der Sendereihe "HORIZONTE" vom Programm des TV, besonders gegen die Ausschaltung ihres bisherigen Redakteurs Kurt Tozzer. Wir treten mit Nachdruck dafür ein, daß diese ausgezeichnete Sendereihe in ihrer bisherigen Art und unter der Leitung von Redakteur Tozzer weitergeführt wird.

Name, Vorname (Blockschrift), genaue Anschrift, Unterschrift

Weiter Unterschriftenlisten können bei uns angefordert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichischer Naturschutzbund Kurier

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 1979_3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1-12